

II. Sachliche Ausgaben.

- Zu 3. Für im letzten Jahre hinzugekommene Bedürfnisanstalten sind 2000 *M* mehr eingestellt.
- Zu 5. Für Baggerungen ist die in früheren Jahren erforderliche Summe wieder eingestellt.
- Zu 8. Der für Landarme aufzuwendende Mehrbetrag ist von der Stadtbremischen Armenpflege auf 40 000 *M* beziffert, welche Summe mehr eingestellt ist.
- Zu 19. Für Patronillenfahrten auf der Weser sind 10 000 *M* eingestellt, um eventuell für das Budgetjahr 1916 voll gedeckt zu sein. (Verhdlg. 1915 S. 461, 471.)

III. Ruhegehalte.

Gemäß Beschluß von Senat und Bürgerschaft (Verhdlg. 1915 S. 640, 678) sind 1500 *M* für Nachtwächter-Witwen eingestellt.

Bremen, den 15. Dezember 1915.

Die Polizeidirektion.

(gez.) **Buff.**

Anlage 4. Bericht des Senatskommissars für die Hafenstädte, betreffend das Amt Bremerhaven.

Anbei überreiche ich ergebenst den Entwurf des Voranschlags für das Amt Bremerhaven für das Rechnungsjahr 1916 und bemerke dazu folgendes:

I. Einnahmen.

Die Einnahmen Nr. 2 „Grundzins, Weinkaufsgelder, Mieten von Bremerhaven“ mußten nach einer Aufstellung des Steueramts Bremerhaven mit Rücksicht auf die Kriegszeit bei den Positionen „Weinkaufsgelder“ um 4500 *M*, „vermietete Staatsgebäude“ um 605 *M*, „Fährpacht“, entsprechend der wirklichen Einnahme, um 25 *M*, zusammen um 5130 *M* niedriger als im Vorjahre eingestellt werden.

Die Einnahmen Nr. 30 „Amt Bremerhaven“ sind trotz der zurückgegangenen Erträge der letzten zwölf Monate zunächst wieder mit 83 100 *M* eingestellt.

II. Ausgaben.

Die Position 3 „Medizinalamt“ ist mit 11 100 *M* eingestellt gegen 11 850 *M* im Vorjahre. Darin ist enthalten die Hälfte der Kosten mit rund 500 *M* zur Schaffung einer Badeanstalt an der Weser für weibliche Personen in Verbindung mit der bereits bestehenden öffentlichen Badeanstalt für Männer. Auf vielseitigen Wunsch war im letzten Sommer die Männerbadeanstalt versuchsweise an einigen Tagen der Woche für weibliche Personen freigegeben, mit dem Erfolge, daß durchschnittlich täglich gegen Bezahlung 359, im Freibad 382, zusammen 741 weibliche Personen die Badeeinrichtung benutzten. Die vorhandene Badeeinrichtung erwies sich für diesen starken Besuch als unzulänglich. Es handelt sich demnach um ein dringendes Bedürfnis, dem abgeholfen werden soll. Der Stadtrat hat die andere Hälfte der für die nötigen Einrichtungen erforderlichen Kosten übernommen.

Die Position 7 „Ausrüstung des Polizeipersonals“ ist mit 15 000 *M* eingestellt gegen 17 400 *M* im Vorjahre, da im kommenden Jahre keine Dienstströcke zu liefern sind.

Bremen, den 15. Dezember 1915.

Die Senatskommission für die Hafenstädte.

(gez.) **Kirchhoff, Dr.**